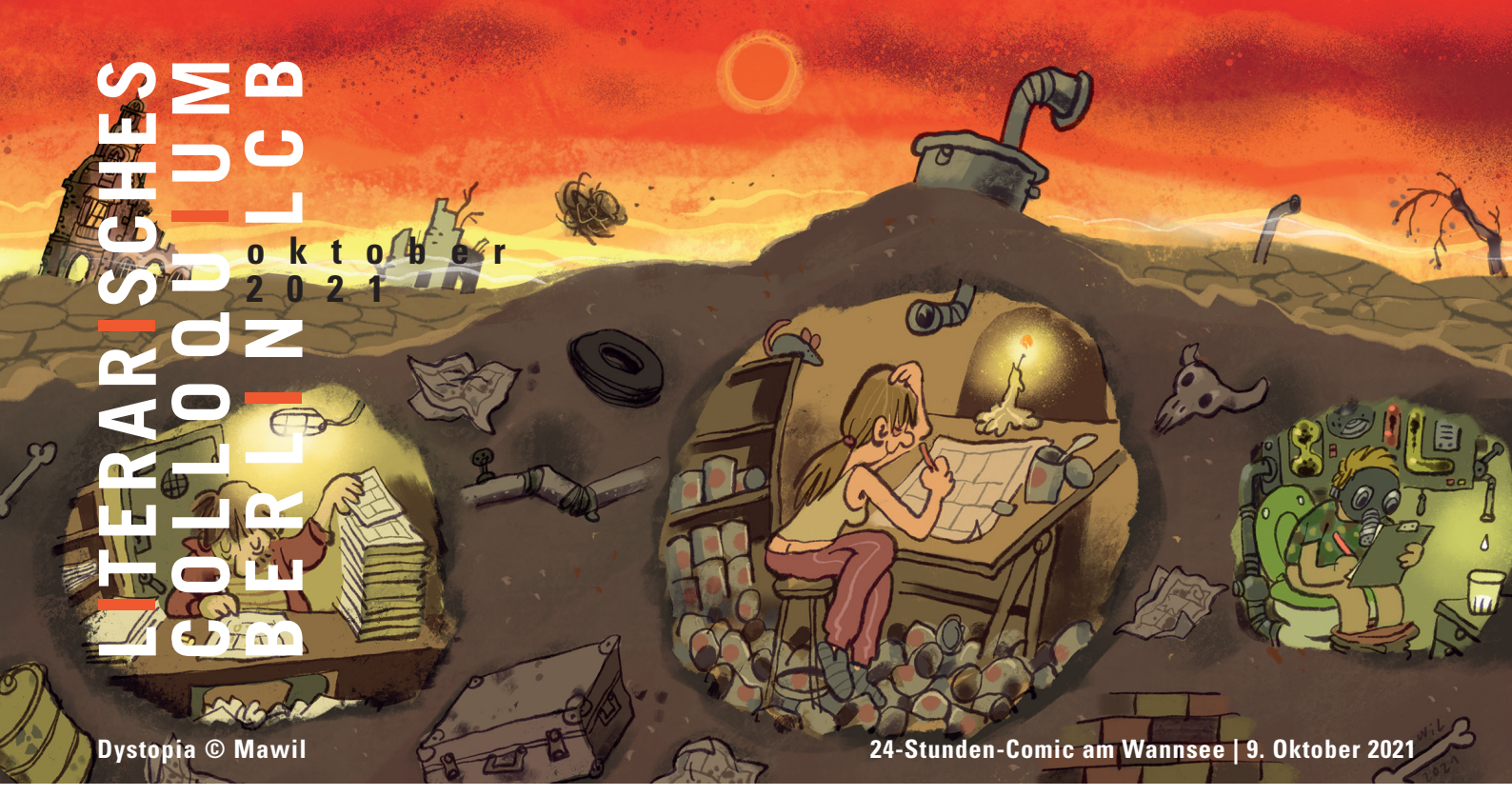

Dystopia © Mawil

24-Stunden-Comic am Wannsee | 9. Oktober 2021

oktober 2021

Infos zum Ablauf finden Sie auf unserer Webseite www.lcb.de. Tickets sind ab 22. September 2021, 12 Uhr, ebenfalls auf unserer Webseite erhältlich.

4. montag 19.30 h

Auf Wiedervorlage: Wolfgang Hilbig. Die Lyrik
Mit Anja Kampmann, Nico Bleutge und Alexandru Bulucz
Vor Ort im Saal und im Livestream auf lcb.de

Am 31. August wäre Wolfgang Hilbig 80 Jahre alt geworden. Vor Kurzem ist der letzte Band seiner Werkausgabe »Essays, Reden, Interviews« im S. Fischer Verlag erschienen. Hilbig debütierte 1979 mit dem Lyrikband »abwesenheit«, der nur in der damaligen Bundesrepublik erscheinen konnte. Hilbig, der aus einer Bergarbeiterfamilie aus dem sächsisch-thüringischen Braunkohlegebiet stammte, war vielleicht die stärkste poetische Stimme aus der ehemaligen DDR. Auch an seiner Prosa kann man ablesen, dass er Dichter im eigentlichen Sinne des Wortes war. An diesem Abend mit Anja Kampmann, Nico Bleutge und Alexandru Bulucz soll in Lesung und Gespräch der lyrische Kosmos des 2007 verstorbenen Autors erforscht werden.
In Zusammenarbeit mit der S. Fischer Stiftung und der Wolfgang-Hilbig-Gesellschaft.
8 € / 5 € (digital kostenfrei)

7. donnerstag 19.30 h

Theodor W. Adorno, Hans Magnus Enzensberger: Der Briefwechsel 1955–1966
Der Herausgeber Jan Bürger im Gespräch mit der Philosophin Rahel Jaeggi
Moderation: Matthias Weichelt (SINN UND FORM)
Lesung: Aaron Blanck und Sarah Liebert (Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch)
Vor Ort im Saal und im Livestream auf lcb.de

1955 lädt ein junger Redakteur einen berühmten Philosophen zu einer Sendung im Südwestrundfunk ein. Aus der geschäftlichen Anfrage Hans Magnus Enzensbergers an Theodor W. Adorno entwickelt sich schnell ein Briefwechsel, der die brisanten Fragen der Zeit verhandelt – die politischen und kulturellen Zustände der Bundesrepublik, die Gefahren des Rechtsextremismus, die Notwendigkeit von Widerspruch und Engagement. Immer wieder geht es um gemeinsame Projekte, wie den Plan einer „Kritik des Godesberger Programms“ der SPD durch Adorno. In der aktuellen Ausgabe von SINN UND FORM wird die Korrespondenz erstmals veröffentlicht. Sie ist auch Zeugnis einer Diskussionskultur, die gegensätzliche Positionen zur Grundlage des gemeinsamen Gesprächs macht. Die neue Reihe *Fundsache Original* nimmt sich ausgewählte Originalstücke vor, die jeweils in einer kleinen Vitrinenschau zu sehen sein werden. In Zusammenarbeit mit SINN UND FORM.
8 € / 5 € (digital kostenfrei)

8. freitag 19 h

60 Jahre »Sprache im technischen Zeitalter«
Stoffe: Zeitgeist. Woraus besteht die Gegenwartsliteratur?
Mit Ann Cotten, Uwe Kolbe, Ursula Krechel, Nadja Küchenmeister, Ulla Lenze, Gert Loschütz, Teresa Präauer, Kathrin Röggla, Volker Sielaff
Vor Ort im Saal und im Livestream auf lcb.de

Die Zeitschrift des Literarischen Colloquiums Berlin, *Sprache im technischen Zeitalter*, begeht in diesem Jahr ihren 60. Geburtstag. Für eine Literaturzeitschrift ist das ein durchaus beachtliches Alter. Dies muss gefeiert werden: Mit Autor·innen, die der Zeitschrift verbunden sind und in der Juni- und Septemberausgabe 2021 unter dem Stichwort »Zeitmitschriften« wie auch an diesem Abend auf drei Podien dem Phänomen ›Zeitgeist‹ auf der Spur sind. Näheres auf unserer Website. 8 € / 5 € (digital kostenfrei)

9. samstag 19.30 h

24-Stunden-Comic am Wannsee II
Mit Mawil, Peter Auge Lorenz, HOM u. v. a.
Moderation: Marie Schröer
Im Livestream auf lcb.de

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Die zweite Edition des 24-Stunden-Comic am Wannsee wird nun endlich stattfinden. Die teilnehmenden Comickünstler·innen werden diesmal nicht nur im LCB untergebracht sein, sondern auch an anderen Orten in Berlin, dank der Unterstützung mehrerer Partner. Die kleinen Gruppen bleiben aber digital stets in Verbindung. Jede·r einzelne Teilnehmer·in steht vor der Herausforderung, innerhalb von 24 Stunden einen 24-seitigen Comic zu zeichnen, am Samstagmittag beginnend. Ab 19.30 Uhr wird in einer digitalen Veranstaltung auf www.lcb.de dem Publikum ein Einblick in die Arbeit der Teilnehmenden geboten. Die Gespräche mit den Künstler·innen während der Abendveranstaltung moderiert die Comicforscherin Marie Schöer. Digital kostenfrei

13. mittwoch 19.30 h

Hausgäste im Oktober
Julia Haenni, Samuel Hamen, Ronya Othmann und Tonio Schachinger in Lesung und Gespräch
Vor Ort im Saal

Im Oktober stellen wir vier deutschsprachige Gäste aus vier europäischen Ländern vor. Julia Haenni arbeitet in Bern und Zürich als Regisseurin, Performerin und Autorin. Seit 2011 realisiert sie freie Theaterprojekte mit ihrem Theaterkollektiv das schaubüro, seit 2015 organisiert sie Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Bern. Tonio Schachinger aus Wien veröffentlichte 2019 seinen Debütroman »Nicht wie ihr« (Kremayr & Scheriau), der auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises gelistet war. Samuel Hamen schreibt Literarturkritiken für Deutschlandfunk und ZEIT Online, im Frühjahr 2022 erscheint sein Essay »Quallen. Ein Portrait« bei Matthes & Seitz. Die Autorin und Journalistin Ronya Othmann machte 2020 mit ihrem Debütroman »Die Sommer« (Hanser) auf sich aufmerksam, in diesem Oktober erscheint ebenfalls im Hanser Verlag ihr erster Gedichtband »die verbrechen«. Eintritt frei mit Online-Ticket

15. freitag 20 h

10 Jahre Dichterlesen.net
Mit Marica Bodrožić, Lann Hornscheidt, Kristof Magnusson, Julia Schoch und Deniz Utlu
Digitaler Empfang per Zoom
Anmeldung bis 12.10.21 an mail@lcb.de

Lassen Sie uns zusammenzoomen, um gemeinsam das Tonarchiv »Dichterlesen.net« zu feiern – und zwischen München, Stuttgart, Basel, Marbach und Berlin ins Gespräch zu kommen. Freuen Sie sich auf Kurzlesungen der Hörraum-Autor·innen Marica Bodrožić, Lann Hornscheidt, Kristof Magnusson, Julia Schoch und Deniz Utlu, denen Sie nach dem Zufallsprinzip in ›breakout sessions‹ zugeordnet werden. Seit 2011 präsentiert Dichterlesen.net historische und aktuelle Veranstaltungsmitschnitte zum Nachhören und gibt in thematischen Hörräumen Einblick in die Vielfalt der verfügbaren Audio-Materialien. Mehr als 1.400 Veranstaltungen der Partnerinstitutionen Literarisches Colloquium Berlin, Deutsches Literaturarchiv Marbach, Literaturhaus Basel, Literaturhaus Stuttgart, Lyrik Kabinett München und internationales literaturfestival berlin (ilb) sind bereits online. Digital kostenfrei

19. dienstag 19.30 h

Stoffe: Freundschaft
Woraus besteht die Gegenwartsliteratur?
Isabel Bogdan, Kristof Magnusson und Daniel Schreiber in Lesung und Gespräch
Vor Ort im Saal

Daniel Schreiber, der mit seinen Essays »Nüchtern« (Hanser Berlin, 2014) und »Zuhause« (Hanser Berlin, 2017) ein großes Publikum begeisterte, veröffentlicht in diesem Herbst bei Hanser Berlin sein neues Buch »Allein«. Im Rückgriff auf eigene Erfahrungen, philosophische und soziologische Ideen ergründet er diesmal das Spannungsverhältnis zwischen dem Wunsch nach Rückzug und Freiheit und dem nach Nähe, Liebe und Gemeinschaft. Insbesondere leuchtet er aus, welche Rolle Freundschaften dabei spielen. Ein perfekter Anlass, um mit Isabel Bogdan und Kristof Magnusson darüber zu sprechen. Denn zum einen beschäftigen sich auch die beiden Kolleg·innen in ihren Büchern immer wieder mit Freundschaften, zum anderen sind unsere drei Gäste auch im echten Leben miteinander befreundet. Isabel Bogdan übersetzte zahlreiche Bücher aus dem Englischen und veröffentlichte bei Kiepenheuer & Witsch die Bestsellerromane »Der Pfau« (2016) und »Laufen« (2019). Kristof Magnusson übersetzt aus dem Isländischen und schreibt Romane und Theaterstücke, zuletzt erschien 2020 der Roman »Ein Mann der Kunst« (Kunstmann). Für diesen Abend haben unsere drei Gäste jeweils einen kurzen Text über ›Freundschaft‹ für unsere Sammlung der Gegenwartsstoffe auf **www.lcb.de/stoffe** geschrieben. Die Reihe *Stoffe* wird im Rahmen des Programms *Neustart Kultur* unterstützt vom Deutschen Literaturfonds und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. 8 € / 5 €

20. mittwoch 19.30 h

Buchpremiere »Die Rache ist mein«
Marie NDiaye in Lesung und Gespräch
Gesprächspartnerin: Antje Rávik Strubel
Lesepassagen: Nina West
Vor Ort im Saal

„Dem Mann, der am 5. Januar 2019 schüchtern, beinahe ängstlich ihre Kanzlei betrat, war Maître Susane, wie sie sofort wusste, schon einmal begegnet, vor langer Zeit und an einem Ort, an den sie sich so genau, so jäh wieder erinnerte, dass es sich anfühlte wie ein heftiger Schlag gegen ihre Stirn.“ – So der Beginn von Marie NDiayes neuem Roman »Die Rache ist mein« (aus dem Französischen von Claudia Kalscheuer, Suhrkamp, 2021). Eine Anwältin soll eine Mutter verteidigen, die unter Verdacht steht, ihre drei Kinder ermordet zu haben. Aber verbindet sie nicht mit dem Vater der Kinder eine folgenreiche Begegnung viele Jahre zuvor? Ein abgründiges Motivnetz rund um Mutterschaft, Herkunft und soziale Verantwortung verbindet sich mit Marie NDiayes Poetik flirrender Surrealität, die ihr gesamtes Werk prägt. Im Juni gewährte der Parataxe-Tag *French Reconnection* bereits erste Einblicke in das neue Theaterstück »Berlin, mon garçon«, das u. a. im Berliner Corbusierhaus spielt. Über »Die Rache ist mein« spricht Marie NDiaye mit der Autorin Antje Rávik Strubel, deren Roman »Blaue Frau« (Suhrkamp, 2021) für den Deutschen Buchpreis nominiert ist. In Zusammenarbeit mit dem Suhrkamp Verlag. 8 € / 5 €

25. montag 19.30 h

»Der Zauberer«
Colm Tóibín in Lesung und Gespräch
Moderation: Thomas Böhm
Lesepassagen: Agnes Lampkin
Vor Ort im Saal

Die internationalen Lesereisen sind zurück. – Den irischen Autor und Übersetzer Colm Toíbín führt die seine an den Wannsee. Im Gepäck hat er – nach seinem vielgerühmten Henry-James-Buch – erneut einen Künstlerroman: Im Mittelpunkt steht nun Thomas Mann – »Der Zauberer« (aus dem Englischen von Giovanni Bandini, Hanser, 2021), wie er von seinen Kindern genannt wurde. Wie viele Gesichter hatte er, der sein Gefühlsleben verborgen hielt, zerrissen zwischen homosexuellem Begehren und familiärem Pflichtgefühl, zwischen Bürgerlichkeit und künstlerischer Askese? Das Buch spannt einen großen Lebensbogen, der in Lübeck endet, wo bekanntlich auch alles begann: „Thomas lebte noch mehr in einer eigenen Traumwelt als sein Bruder Heinrich oder seine Mutter, oder auch seine Schwestern. Selbst seine Gespräche mit seinem Vater über Speicherhäuser waren lediglich weitere Facetten einer Fantasiewelt, in der er selbst oft als griechischer Gott auftrat oder auch als eine Gestalt aus einem Kindermärchen, oder als die Frau in dem Ölgemälde, das sein Vater im Treppenhaus aufgehängt hatte, mit dem glühenden, begierigen, erwartungsvollen Ausdruck im Gesicht.“ In Zusammenarbeit mit dem Carl Hanser Verlag. 8 € / 5 €

26. dienstag 19.30 h

Literatur@Taiwan 2021
Chao, Tsong-Yi, Yang Chih-Chieh und Weng Yu-Hung / HOM in Lesung und Gespräch
Moderation: Meike Schlüter
Außer Haus (Kultursaal der Taipeh-Vertretung in Berlin, Markgrafenstraße 35, 10117 Berlin)
Anmeldung an taiwan-kultur-berlin@outlook.de

Eine Insel im westlichen Pazifik, so groß wie Baden-Württemberg, bewohnt von 23 Millionen Menschen. Eine bewegte Geschichte trifft auf eine komplexe gesellschaftliche und politische Gegenwart, die literarische Gegenwart ist so reich wie die Tradition. In Kooperation mit taiwanischen Partnerinstitutionen laden wir seit vielen Jahren Autor·innen aus Taiwan ins LCB ein und stellen sie und ihre Texte dem Berliner Publikum vor. In diesem Oktober sind Chao Tsong-Yi, Yang Chih-Chieh und Weng Yu-Hung zu Gast am Wannsee. In ihren Arbeiten beschäftigen sich unsere Gäste mit vielfältigen Themen, Weng Yu-Hung ist in Taiwan unter dem Künstlerinnennamen HOM als Comic-Autorin bekannt. Moderiert wird der Abend von der Lektorin Meike Schlüter. In Zusammenarbeit mit dem Kulturministerium Taiwans und der Taipeh Vertretung in Berlin. 8 € / 5 €

29. freitag 19.30 h

Die Hochsee der Ilse Achinger
Ein unglaubwürdiger Reiseführer zum 100. Geburtstag
Ausstellungseröffnung
Mit Marie Luise Knott und Uljana Wolf
Vor Ort im Saal und im Livestream auf lcb.de

Ausgehend von Materialien aus dem Nachlass im Deutschen Literaturarchiv Marbach präsentiert die Ausstellung Themen, Arbeitsweise sowie anhaltende Aktualität der großen österreichischen Autorin. Aichingers subversive Poetik zwischen kenternder Geschichte und rettenden Blättern kristallisiert sich in der „Neigung zur Seefahrt“, die sich in allen Spielformen und Genres wie ein roter Faden durch ihr Werk zieht. In die Hochsee der Gegenwart führen zehn zeitgenössische Dichter·innen, die für die Ausstellung Originalbeiträge zu Aichinger-Materialien verfasst haben. Begleitend zur Ausstellung erscheint der Band »Die Hochsee der Ilse Aichinger« in der Reihe »Zwiesprachen« des Lyrik Kabinetts München im Wunderhorn Verlag. Mit freundlicher Unterstützung der S. Fischer Stiftung und Mirjam Eich. 8 € / 5 € (digital kostenfrei)

Karten unter WWW.LCB.DE

nachrichten aus dem lcb

weiter lesen – Der Literarische Podcast von rbbKultur und LCB
Podcast | Live auf rbbKultur und on demand unter www.lcb.de/weiter-lesen

02.10.2021, Samstag, 17 h
Im Gespräch mit Nadine Kreuzahler

Jenny Erpenbeck: »Kairos« (Penguin, 2021)

»Kairos«, das ist in der griechischen Mythologie der Gott der günstigen Gelegenheit, des rechten oder glücklichen Augenblicks. Dieser Augenblick scheint gekommen, als sich Katharina und Hans Ende der achtziger Jahre auf der Straße in Ostberlin kennenlernen und ineinander verlieben. Sie ist neunzehn, er Mitte fünfzig und verheiratet. Nach dem Glücksrausch folgen Augenblicke der Eifersucht, Abhängigkeit, Hoffnung und Gewalt. Vor dem Hintergrund der untergehenden DDR und des Umbruchs 1989 erzählt Jenny Erpenbeck die Geschichte einer obsessiven Liebe. Jenny Erpenbeck wurde 1967 in Ost-Berlin geboren und für ihre Erzählungen, Romane und Theaterstücke mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Thomas-Mann-Preis und dem Premio Strega Europeo.

09.10.2021, Samstag, 17 h
Im Gespräch mit Natascha Freundel

Svenja Leiber: »Kazimira« (Suhrkamp, 2021)

Svenja Leiber „traut der Literatur viel zu“, so hieß es in einer Rezension zu ihrem dritten Roman »Staub« (Suhrkamp, 2018). Mit ihrem neuen Roman »Kazimira« traut sie der Literatur vielleicht mehr denn je zu: eine tiefschürfende und zugleich poetisch schillernde Erkundung der Geschichte und Generationen rund um die ›Annagrube‹ im Gebiet Königsberg/Kaliningrad, eine Zeitreise durch fast 150 Jahre. In der ›Annagrube‹ wurde Bernstein abgebaut, und wie Harz im Bernstein hält dieser Roman Schicksale des 20. Jahrhunderts fest. Etwa das von Kazimira, einer fast sprachlosen, eigenwilligen, Frauen liebenden Frau. Mit Natascha Freundel spricht Svenja Leiber über das Vermögen der Literatur, versehrte Landschaften zu lesen und flüchtige Menschenleben in Worte zu fassen.

16.10.2021, Samstag, 17 h
Im Gespräch mit Anne-Dore Krohn und Thomas Geiger

60 Jahre »Sprache im technischen Zeitalter« mit Thomas Lehr

Die von Walter Höllerer gegründete Zeitschrift »Sprache im technischen Zeitalter« wurde im Jahr des Mauerbaus gegründet und entwickelte sich von einer literaturwissenschaftlichen Zeitschrift zu einer Literaturzeitschrift. Als solche ist sie die Hauszeitschrift des LCB geworden. 2021 sind zwei Ausgaben erschienen, die die sechzig Jahre durch Autor·innen wieder aufleben lassen. Über die Funktion von Literaturzeitschriften im Allgemeinen und von »Sprache im technischen Zeitalter« im besonderen spricht Anne-Dore Krohn mit dem Herausgeber und Redakteur Thomas Geiger und dem Berliner Schriftsteller Thomas Lehr.

23.10.2021, Samstag, 17 h
Im Gespräch mit Anne-Dore Krohn

Tomas Espedal: »Lieben« (Matthes & Seitz, 2021)

Für nicht wenige Leser·innen ist der Norweger Tomas Espedal der bessere Karl Ove Knausgård. Ebenso wie bei seinem Freund Knausgård bildet ein vielbändiges autobiographisches Projekt das Zentrum seines Werks. Espedal, Jahrgang 1961, legt nun den Schlussstein seines auf zehn Bände angelegten Romanwerks vor: »Lieben« (aus dem Norwegischen von Hinrich Schmidt-Henkel, Matthes & Seitz, 2021). Sein Scheitern beim Versuch, ein glückliches Leben zu führen, soll wenigstens gut enden. Er sucht den „Guten Tod“. Er gibt sich noch ein Jahr. Alsbald fühlt er, es wird wohl sein intensivstes. Julia Encke schrieb über Tomas Espedal in der FAZ: „Was ihn interessiert, ist die Essenz“.

30.10.2021, Samstag, 17 h
Thorsten Dönges, Natascha Freundel, Thomas Geiger, Anne-Dore Krohn im Gespräch

Die Herbstbücher. Sendung zur Frankfurter Buchmesse

Gegen//Über. Debatten zur Gegenwart

18.10.2021, Montag, 19.30 h
Zwei Schritte nach vorn?
Soziale Bewegungen in der Gegenwart
Mit Eva von Redecker und Jörn Schulz
Livestream auf www.lcb.de

Soziale Bewegungen und Protestbündnisse als Mitgestalter der modernen Demokratie tragen Anliegen in die Debatte, die von den Mehrheitsströmungen vernachlässigt werden. Sie formulieren neue Denkansätze über die realpolitischen Logiken der Institutionen und Parteien hinaus. Oft regional und basisdemokratisch organisiert, erlangen sie – wie jüngst etwa Black Lives Matter und Fridays for Future – vielfach auch globale Aufmerksamkeit, zumal unter dem Vorzeichen internetbasierter Kommunikation. Ein Abend über Chancen und Probleme der Bewegungspolitik im Zeitalter ihrer Renaissance.

27.10.2021, Mittwoch, 19.30 h
Die Literarische Wahlnachlese
Betrachtungen zur Bundestagswahl aus Österreich
Mit Elena Messner und Richard Schuberth
Vor Ort im ausland, Lychener Str. 60, 10437 Berlin | Tickets auf www.lcb.de

Ende September 2021 wurde ein neuer Bundestag gewählt, unter besonderen Ausgangsbedingungen: Nach Angela Merkels Rückzug gab es gleich drei neue Kanzlerkandidat·innen, die Proportionen in der Parteienlandschaft haben sich verschoben – in einer auch abzüglich der Pandemie oft als umbruchhaft beschriebenen Zeit. Wir haben genuin literarische Stimmen eingeladen zu einer Wahlnachlese qua Außenblick: Mit Elena Messner und Richard Schuberth besuchen zwei österreichische Autor·innen ‚Piefkes‘ Hauptstadt, vermitteln ihre Eindrücke vom hiesigen Wahlkampf, den Debatten, die ihn geprägt und den Milieus, die ihn bestimmt haben.

10 Jahre Dichterlesen.net

Seit 2011 präsentiert das Online-Portal Dichterlesen.net historische und aktuelle Mitschnitte literarischer Veranstaltungen zum Nachhören und gibt in thematischen Hörräumen Einblick in die Vielfalt der verfügbaren Audio-Materialien. Rund 1.500 Veranstaltungen mit 2.000 Mitwirkenden sind bereits online. In diesem Jahr feiern wir gemeinsam mit den Partnerinstitutionen Deutsches Literaturarchiv Marbach, Literaturhaus Basel, Literaturhaus Stuttgart, Lyrik Kabinett München und internationales literaturfestival berlin (ilb) unser zehnjähriges Jubiläum und laden Sie herzlich ein, unser digitales Tonarchiv zu besuchen und einzigartige literarische Audiofundstücke zu entdecken: **www.dichterlesen.net**.

ausschreibungen

Förderprogramm
»Und seitab liegt die Stadt«: ›Zukunft‹
Bewerbungsfrist: 15. Oktober 2021

Das Programm *Und seitab liegt die Stadt* fördert bundesweit literarische Veranstaltungen für Erwachsene, Jugendliche und Kinder im ländlichen Raum. Ziel ist es, die Literaturvermittlung zu stärken und möglichst vielen Menschen Möglichkeiten zu eröffnen, kulturelle und gesellschaftliche Debatten mitzugestalten. Noch bis zum 15. Oktober nehmen wir Bewerbungen für das Jahr 2022 entgegen. Das Jahresthema lautet ›Zukunft‹: Der Gedanke an die Zukunft weckt Hoffnungen und Ängste, er beflügelt die Fantasie. Faszination für Technik oder die Idee einer idealen Gesellschaft regen Autor·innen seit jeher dazu an, lustvoll spekulierend neue Welten zu erdenken. Wenn Literatur Blicke in die Zukunft wagt, werden dabei aber oft auch drängende Fragen der Gegenwart verhandelt; Satire oder Dystopie kann Ausdruck von Skepsis gegenüber sozialen Entwicklungen oder technischem Fortschritt sein. Ausführliche Informationen und das Bewerbungsportal finden Sie auf der Website: **www.lcb.de/seitab**. *Und seitab liegt die Stadt* ist ein Projekt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und des Literarischen Colloquiums Berlin. Es wird gefördert im Rahmen des BKM-Förderprogramms *Kultur in ländlichen Räumen*. Die Mittel stammen aus dem *Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE)* des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

Aufenthaltsstipendien für Autor·innen im Literarischen Colloquium Berlin
Bewerbungsfrist: 31. Oktober 2021

Bis zum 31. Oktober 2021 können sich junge deutschsprachige Autor·innen um ein Aufenthaltsstipendium von bis zu drei Monaten im LCB im Jahr 2022 bewerben. Bewerber·innen (bis 35 Jahre alt, nicht in Berlin lebend) müssen über mindestens eine literarische Publikation verfügen. Die Stipendien sind mit 1.100 Euro pro Monat dotiert. Die Bewerbung erfolgt online über die Website: **https://bewerbung.lcb.de**. Neben den Angaben zur Person und zum literarischen Werdegang sind der Bewerbung Arbeitsproben im Umfang von etwa 20 Seiten sowie eine eigenständige Buchpublikation (oder ein Theaterstück bzw. ein Hörspiel, aber keine Anthologien) als PDF-Datei beizufügen. Bitte Emailadresse und Telefonnummer angeben. Weitere Auskünfte erteilt Thorsten Dönges (doenges@lcb.de).

zu gast im haus

Chao, Tsong-Yi Chuohsi
Salizan Takisvilainan, chinesischer Name Chao Tsong-Yi, gehört dem Stamm der Nakahila in der Gemeinde Chuohsi, Hualien, an und ist Bunun-Dichter und Schriftsteller. Er arbeitet als Manager der Xiangyang-Hütte, als Direktor des Tastubuqul tu maduq i malas, das unabhängige Publikationen in den Stammessprachen herausgibt, sowie als Bergführer und -träger. Für seine Gedicht- und Prosasammlungen wurde er u. a. 2016 mit dem Taiwanese Literature Award ausgezeichnet. Mit freundlicher Unterstützung des Kulturministeriums Taiwan.

Joshua Groß Braunschweig
Joshua Groß, geboren 1989 in Grünsberg, lebt in Braunschweig. Er veröffentlichte u. a. »Flauschkontraste« (Korbinian Verlag, 2017) und »Flexen in Miami« (Matthes & Seitz, 2020). Ausgezeichnet wurde er u. a. mit dem Anna Seghers-Preis 2019 und dem Literaturpreis der A und A Kulturstiftung 2021. Zuletzt erschien sein Buch »Entkommen« (Matthes & Seitz, 2021) mit Essays und Erzählungen. Er erhielt das LCB-Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.

Julia Haenni Zürich
Julia Haenni, geboren 1988, lebt und arbeitet als freie Autorin, Regisseurin und Performerin. Ihr Stück »frau im wald« wurde zum Heidelberger Stückemarkt und zum Drama Fest in Mexiko City eingeladen. In der Spielzeit 2018/19 war sie Hausautorin am Konzert Theater Bern. Ihr Stück »frau verschwindet (versionen)« wurde mit dem Berner Literaturpreis 2020 ausgezeichnet. Ebenfalls 2020 erschien mit »kiosktexte« (edition taberna kritika) ihre erste Publikation mit kurzen Auftrags- und Spoken Word-Texten. Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Pro Helvetia.

Samuel Hamen Dieburg
Samuel Hamen, geboren 1988, lebt und arbeitet als freier Autor in Diekirch und Heidelberg. Er wurde mehrfach für sein literarisches Schaffen ausgezeichnet, zuletzt 2020 mit dem Luxemburger Buchpreis sowie 2021 mit einem Jahresstipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg. Bei Matthes & Seitz Berlin erscheint im Frühling 2022 sein Essay »Quallen. Ein Portrait«. Hamen ist Präsident des luxemburgischen Schriftstellerverbands A:LL. Mit freundlicher Unterstützung des Fonds Culturel National, Luxemburg.

Lisa Krusche Braunschweig
Lisa Krusche, geboren 1990, lebt in Braunschweig. Ihre Arbeiten wurden unter anderem mit dem Radio Essaypreis der Literaturzeitschrift Edit und dem Deutschlandfunk-Preis bei den 44. Tagen der deutschsprachigen Literatur in Klagenfurt ausgezeichnet. 2021 erschienen ihr Debütroman »Unsere anarchistischen Herzen« bei S. Fischer und das Kinderbuch »Das Universum ist verdammt groß und supermystisch« bei Beltz. Sie erhielt das LCB-Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.

Ronya Othmann Leipzig
Ronya Othmann, geboren 1993, ist Schriftstellerin und Journalistin. Sie erhielt u. a. den Caroline-Schlegel-Förderpreis für Essayistik, den Lyrik-Preis des Open Mike und den Publikumspreis des Ingeborg-Bachmann-Wettbewerbs. Sie schreibt für die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung die Kolumne »Import Export«. 2020 erschien im Hanser Verlag ihr Debütroman »Die Sommer«, für den sie mit dem Mara-Cassens-Preis ausgezeichnet wurde. Sie erhielt das Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.

Tonio Schachinger Wien
Tonio Schachinger, geboren 1992 in Neu Delhi, aufgewachsen in Nicaragua und Wien, studierte Germanistik und Romanistik an der Universität Wien, sowie Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst Wien, wo er auch Mitherausgeber des institutseigenen Literaturmagazins JENNY war. Sein Debütroman »Nicht wie ihr« (Kremayr & Scheriau, 2019) stand auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises und wurde mit dem Förderpreis zum Bremer Literaturpreis ausgezeichnet. Mit freundlicher Unterstützung des Bundeskanzleramts Österreich.

Friedrich Stockmeier Heidelberg
Friedrich Stockmeier, geboren 1988 in Baden, aufgewachsen in der Schweiz, Kalifornien und Deutschland, studierte Komposition und Neue Medien in Mannheim. Er schreibt Lyrik, Dramatik und in intermedialen Zusammenhängen. Seine Kompositionen, Theatermusiken und Texte wurden an verschiedenen deutschsprachigen Theatern und Festivals aufgeführt. Mit »Gloryhole, Wein und Oleander« war er Finalist beim 27. open mike und mit seinem Theaterstück »Tettigonia Surf« war er für den Kleist-Förderpreis nominiert. Er erhielt das LCB-Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.

Yang Chih-Chieh Taipeh
Yang Chih-Chieh, wurde 1985 in Taipeh, Taiwan, geboren. Er ist Autor mehrerer Gedichtsammlungen, u. a. »Deeper«, »Ning« und »Strays and Blue Skies«. Mit freundlicher Unterstützung des Kulturministeriums Taiwan.

Weng Yu-Hung / HOM Taipeh
Weng Yu-Hung aka HOM zeichnet seit 2013 Comics, u. a. »Big City, Little Things« (übers. v. Nick Stember, China Times, 2015), »The Actor«, und »The Priceless Painting – Paris's Light Chaser«, eine Kooperation mit dem National Taiwan Museum of Fine Arts. HOM kreierte Werbeillustrationen, war Finalistin und Gewinnerin vieler Golden Comic Awards und arbeitete als Comic-Lehrerin und Jurorin für zahlreiche Wettbewerbe. Von 2017 bis 2018 lebte sie in Angoulême, Frankreich, seit 2020 repräsentiert sie Taiwan und Thailand im Rahmen von Austauschveranstaltungen. Mit freundlicher Unterstützung des Kulturministeriums Taiwan.

LITERARISCHES COLLOQUIUM BERLIN LCB

Herausgeber:
Literarisches Colloquium Berlin e.V. (LCB)
Am Sandwerder 5, 14109 Berlin
030 816 99 60, mail@lcb.de
www.lcb.de
direkt am Bahnhof Wannsee (Regionalverkehr, S1, S7)

Fotonachweise: Dystopia © Mawil. Theodor W. Adorno © Ilse Mayer-Gehrken. Ilse Aichinger © DLA Marbach, Nachlass Ilse Aichinger. Marica Bodrožić © Peter von Felbert. Isabel Bogdan © Heike Blenk. Hans Magnus Enzensberger © Jürgen Bauer. Jenny Erpenbeck © Katharina Behling. Tomas Espedal © Helge Skovdin. Joshua Groß © Charlotte Krusche. Julia Haenni © Mali Lazell. Samuel Hamen © Phlippe Matsas. Wolfgang Hilbig © Renate von Mangoldt. Lisa Krusche © Charlotte Krusche. Svenja Leiber © Stefan Klüter. Kristof Magnusson © Gunnar Klack. Marie NDiaye © Heike Steinweg. Ronya Othmann © Beliban Stolberg. Tonio Schachinger © Regina Hügli. Julia Schoch © Tobias Bohm. Daniel Schreiber © Christian Werner. Colm Tóibín © Peter-Andreas Hassiepen. Alle anderen: privat. Alle Cover: Rechte bei den Verlagen. Gestaltung: LCB.

arte
literaturhaus.net KULTURPARTNER LITERATURHAUS.NET
Büchertische: Schleichers BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF
LITERATURPORT.de
DICHTER LESEN.NET 10 JAHRE 2011-2021

lcb oktober 2021

2. Sa	17 h	weiter lesen – Jenny Erpenbeck
4. Mo	19.30 h	Auf Wiedervorlage: Wolfgang Hilbig. Die Lyrik
7. Do	19.30 h	Theodor W. Adorno, Hans Magnus Enzensberger: Der Briefwechsel 1955–1966
8. Fr	19 h	60 Jahre »Sprache im technischen Zeitalter«
9. Sa	17 h	weiter lesen – Svenja Leiber
9. Sa	19.30 h	24-Stunden-Comic am Wannsee
13. Mi	19.30 h	Hausgäste im Oktober
15. Fr	20 h	10 Jahre dichterlesen.net
16. Sa	17 h	weiter lesen – 60 Jahre Spr.i.t.Z.
18. Mo	19.30 h	GEGEN//ÜBER – Zwei Schritte nach vorn?
19. Di	19.30 h	Stoffe: Freundschaft
20. Mi	19.30 h	»Die Rache ist mein« Marie NDiaye
23. Sa	17 h	weiter lesen – Tomas Espedal
25. Mo	19.30 h	»Der Zauberer« Colm Tóibín
26. Di	19.30 h	Literatur@Taiwan 2021
27. Mi	19.30 h	GEGEN//ÜBER – Die literarische Wahlnachlese
29. Fr	19.30 h	Die Hochsee der Ilse Achinger Marie Luise Knott, Uljana Wolf
30. Sa	17 h	weiter lesen – Die Herbstbücher

oktober 2021